

Aus dem Englischen übersetzten
Texte der Kommentare von Peter Jakubowski
zum Buch von Ervin Laszlo und Michael Charles Tobias:
*"Die Dialoge in der Toskana;
Die Erde, unsere Zukunft und die Reichweite des menschlichen Bewusstseins"*
(The Laszlo Institute of New Paradigm Research)
(Die Original- Kommentare:
<http://naturics.info/the-tuscany-dialogues-commented/>)

Im Vorwort zu diesem Buch schreibt **Ervin Laszlo**:

"Die Entwicklung unseres Denkens und unseres Bewusstseins ist eine Voraussetzung für die Schaffung einer besseren Welt, und der Dialog über die Fragen, mit denen wir konfrontiert sind, ist ein Schlüssel zur Entwicklung unseres Denkens und unseres Bewusstseins. Lassen Sie das Gespräch beginnen."

Part 1 (Richtungsorientierung in der Entwicklung des Lebens)

L(aszlo): Ist Bewusstsein etwas, das nebenbei produziert wird, im Zuge der Produktion von etwas anderem? Oder ist Bewusstsein ein Ausdruck von etwas Grundlegendem, ein Potential, das im Kosmos wohnt? Das ist die Grundfrage. Es ist eine Kernfrage. Wie sehen Sie die Welt? Als etwas, das nur ein verdammtes Ding nach dem anderen ist? Ich glaube, wir haben jetzt gesehen, dass die Wahrscheinlichkeiten, dass ein auch nur entfernt geordnetes Universum wie das unsrige durch Zufallsprozesse entsteht, astronomisch gering ist. Es geschieht also etwas, das einen Vektor, eine Richtung, eine Richtungsorientierung der Veränderung vorgibt. Könnte es sein, dass diese Richtungsorientierung das Bewusstseins-element ist?

J(akubowski): Die Antwort lautet: Nein und Ja. **Es gibt keine solche Richtungsorientierung, die im gesamten Universum aktiv ist.** Aber **es gibt eine Richtungsorientierung in der Entwicklung des Lebens auf unserer Erde.** Das Problem in Ihrem Denken, lieber Ervin, besteht darin, dass Sie, wie fast alle Wissenschaftler heute, unsere Beobachtungen und Erfahrungen aus dem direkt sichtbaren, sehr kleinen Teil unseres Sonnensystems, der nur Erde, Mond und Sonne einschließt, auf das gesamte Universum verallgemeinern, das sich über die gegenwärtig akzeptierte Grenze von 43 Milliarden Lichtjahren hinaus erstreckt. Das ist ein schwerer Fehler. In Ihrem Hauptpunkt haben Sie Recht. Ein ursprüngliches Potential zur Schaffung der primitivsten Lebensformen ist überall in diesem riesigen Universum gegeben. Aber die Verwirklichung dieses Potentials für die höher entwickelten Lebensformen ist wahrscheinlich nur auf der Erde gegeben. Wie kann das wahr sein? Und, was noch wichtiger ist, warum?

Es ist unmöglich, einen einzigen Planeten in einem imaginären kleinen Universum zu haben. **Es ist auch unmöglich, ein einzelnes Planetensystem um einen Stern ohne andere Sterne zu haben.** Das liegt daran, dass die räumliche Ausdehnung jedes Quants in unserem Universum immer und untrennbar mit der zeitlichen Dauer oder der Quantenperiode verbunden ist. Um einem Planetensystem die notwendige Zeit zu garantieren, die lang genug ist, damit es sich auf natürliche Weise (d.h. über einen Zeitraum von vielen Milliarden Jahren) entwickeln kann, müssen wir nicht nur von der Existenz des von uns gewählten Systems ausgehen, sondern auch **von der Existenz der gesamten kosmischen Hierarchie ähnlicher Quantensysteme mit ihren natürlichen Quantenperioden**, die mindestens diese langen Quantenperioden von vielen Milliarden Jahren umfassen. Dieser allgemeine kosmische Zustand hat noch immer nichts mit der Entwicklung des Lebens auf einem der möglichen Planeten der kosmischen Hierarchie zu tun. Wir verstehen jetzt jedoch, dass die Entwicklung höherer Lebensformen auf einem ausgewählten Planeten erst dann möglich ist, wenn die geophysikalische Entwicklung des ausgewählten Planetensystems innerhalb

seiner gesamten kosmischen Hierarchie erfolgreich abgeschlossen ist.

Zusammenfassend wollen wir es noch einmal betonen. Sollte ein möglicher Evolutionsprozess zu den höheren Lebensformen, der viele Millionen Jahre dauert, irgendwann und irgendwo in einem Universum zu einem realistischen Prozess werden, so muss dieses Universum zuvor die entsprechend großen Quanten mit entsprechend langen Zeiträumen entwickeln. Das ist eine notwendige Bedingung, aber keineswegs eine hinreichende Bedingung für die Evolution des Menschen. **Bis zu diesem Zeitpunkt gibt es keine Richtungsorientierung in der Evolution.** Wenn jedoch irgendein zufälliges kosmisches Ereignis eintritt, bei dem ein bis dahin in der Nähe der bewohnbaren Zone seines eigenen Sterns existierender Planet in Richtung der bewohnbaren Zone geschoben wird, kann die gesuchte Richtungsorientierung der Evolution entstehen; die Evolution zu den höheren Lebensformen könnte beginnen. Aber **es gibt viele notwendige Bedingungen, damit der Evolutionsprozess erfolgreich sein kann.** Die Bewegung des "glücklichen", geschobenen Planeten sollte nicht zu schnell sein, denn jeder einzelne Schritt der Evolution braucht seine eigene Zeit, um die kosmischen Sprünge (Grenzen zwischen den Schritten) zu überwinden. **Praktisch bedeutet dies, dass ein entsprechend großer Teil einer vor dem Sprung niedriger entwickelten Spezies über den Sprung hinweg überleben muss, um der notwendigen großen Gruppe von Individuen der höher entwickelten Spezies nach dem kosmischen Sprung ein sicheres Leben zu ermöglichen.** Die Wahrscheinlichkeit, zu überleben, hängt stark von der hierarchischen Reichweite des kosmischen Sprungs ab. Es gibt immer so hohe Sprünge, dass die weitere Evolution keine Chance hat, fortgesetzt zu werden.

Im Falle unserer Erde hatten wir das große Glück, mit einer moderaten Energie geschoben zu werden, die die Erde nicht zerstört hat, die unseren relativ großen Mond abgeliefert und die Erde von ihrer Umlaufbahn mit der Durchschnittstemperatur von etwa -30 Grad Celsius vor 3,5 Milliarden Jahren auf die heutige Temperatur von etwa +8 Grad Celsius gebracht hat. Genau **dieser kontinuierliche Anstieg der durchschnittlichen Temperatur der Erde** gab die Richtung der Entwicklung des Lebens auf der Erde vor. Aber nur auf der Erde, und nirgendwo sonst in unserem beobachtbaren Universum. Was wir auf der Erde erleben, kann nicht auf einen anderen Teil unseres Universums übertragen werden.

Part 2 (Verbessern wir uns als Spezies wirklich?)

T(obias): Meine Frage ist, wenn Sie über den Kern sprechen, über die bloße Verbesserung unserer Spezies hinaus, was ist die wirkliche Herausforderung, vor der wir stehen? Denn die Verbesserung als Spezies ist solipsistisch, narzisstisch, sie ist vom Ego getrieben, es geht um uns. Gibt es etwas Größeres als uns?

L: Es gibt also von der Singularität an etwas, das eine Struktur aufbaut, die zwar kontinuierlich, aber nicht linear aufgebaut ist, mit vielen Rückschlägen, vielen Schwankungen. Das Leben ist ein Ausdruck dieses Aufbaus von Strukturen. Im Grunde genommen entstehen alle Strukturen aus demselben kosmischen Grund.

J: Lieber Ervin, hier ist der richtige Ort für meinen ersten Kommentar heute. Sie sagten gerade, dass wir "uns dafür entscheiden können, die Welt auf verschiedenen Ebenen der Auflösung zu betrachten". Aber es ist nicht nur eine Möglichkeit, einen anderen Blick auf die Welt zu wählen; es ist auch unsere Pflicht; wir alle müssen es jetzt tun. Wir müssen akzeptieren, dass unser gesamtes Universum quantisiert ist. Es gibt also keine spezielle Quantenebene, von der aus man der traditionellen Quantenphysik von Bohr, Schrödinger oder Pauli folgen könnte. Wir müssen akzeptieren, dass **jede einzelne Ebene in unserem Universum eine Quantenebene ist.**

Daher ist die richtige Ausgangsebene in unserer neuartigen Beschreibung unseres Universums die universelle Ebene der universellen Quanten mit ihrer Dimension von etwa 5 Nanometern und ihrer Quantenperiode von etwa 0.2 Pikosekunden, die traditionell beispielsweise den größten Proteinen entsprechen, die biologische Membranen bilden. Sie haben also im Prinzip Recht in Ihrer letzten Schlussfolgerung, dass "im Grunde alle Strukturen aus demselben kosmischen Grund entstehen". In unserem neuen Paradigma der Einheitlichen Wissenschaft ist es jedoch nicht ein Grund aus Atomen, sondern der Grund der universellen Nanopartikel, die die universalen Membranen bilden.

T: Wenn Sie vom "nächsten Universum" sprechen, meinen Sie extragalaktisch - außerhalb dieses Planeten oder was? Wir wissen, dass dieser Planet in vier Milliarden Jahren verschwunden sein wird.

J: Nein, Ervin, und nein, Michael. Wir können nur wissen, dass das Lebenspotenzial so lange existieren wird, wie ein einziges Materie-Geist-Quantum unseres Universums existiert, aber nicht länger. Und **unser Planet Erde wird viel, viel früher verschwunden sein**, wahrscheinlich schon in 37 Millionen Jahren. Das gesamte Sonnensystem wird nicht später als in 78 Millionen Jahren verschwunden sein. Unser Sonnensystem lebt heute sehr nahe an der Spitze des gegenwärtigen kosmischen Quantensprungs der Stufe 9 unserer Kosmischen Hierarchie. Dennoch hoffe ich immer noch, dass wir, wenn wir unsere Situation aus der Sicht der Einheitlichen Wissenschaft akzeptieren, **noch viele tausend Jahre Zeit haben, um auf unserem Planeten in globalem Frieden zu leben und sogar ein Paradies auf der Erde für alle lebenden Organismen zu errichten**. Die Herausforderungen, die vor uns stehen, werden jedoch enorm sein. Und sie können nur durch eine gemeinsame Anstrengung aller nationalen, kontinentalen und globalen Gesellschaften bewältigt werden.

Part 3 (Unser Verständnis des Universums)

L: Die Entwicklung von Befürchtungen in Clustern komplexer und kohärenter Wellen und Frequenzen könnte der letzte Grund für die Existenz von Dingen sein. Diese Möglichkeit ist der Grund, warum ich mich so sehr für die Präsenz des Bewusstseins im Universum interessiere. Wir nennen es Verstand, Geist oder Seele, wir können viele verschiedene Namen dafür haben, jede Kultur hat ihren eigenen Namen, aber sie bedeuten alle dasselbe. Sie beziehen sich auf das Vorhandensein einer generellen kosmischen Intelligenz im Universum.

J: Lieber Ervin, ich sehe **das Hauptproblem in Ihrer Kosmologie** in der traditionellen Annahme, dass Raum und Zeit unabhängig von unserem Universum existieren können. Nach diesem traditionellen Paradigma ist unser Universum irgendwie innerhalb dieser Raumzeit entstanden. Und das ist der Grund, warum Sie eine kosmische Intelligenz brauchen, die "Struktur um Struktur" mittels "eines riesigen Informations- und Energiefeldes" schafft.

Aber diese Sichtweise lässt viele wichtige Fragen offen. Wer oder was erschafft die kosmische Intelligenz? Und noch wichtiger: Wer oder was erschafft das Energiefeld, das all Ihre "ersten Teilchen" erzeugt? Was ist die Quelle dieser Energie? Sind das Energiefeld und die kosmische Intelligenz ursprüngliche Strukturen in der ursprünglichen Raumzeit, die das traditionelle Universum enthält? Oder sind die kosmische Intelligenz und die Energie zusätzliche Eigenschaften des bereits existierenden Universums?

Auf diese Fragen kann ich in Ihren früheren Texten keine direkte Antwort finden. In meinem neuen Paradigma der Einheitlichen Physik brauchen wir (ganz willkürlich) nur ein einziges großes Quantum zu schaffen. Wir müssen nur eine einzige Eigenschaft dieses Quants annehmen. Zum Beispiel seine Quantendimension oder seine Quantenperiode. **Dieses einzelne Quant definiert**

bereits durch seine einheitliche Definition alle verbleibenden physikalischen Eigenschaften unseres entstehenden Universums, einschließlich seiner Größe, seiner Existenzperiode und seiner Energie.

Unsere ursprüngliche Kreativität ist als **das Universelle Kreative Potential** definiert worden. Das einzige "Naturgesetz" in dem neuen Paradigma ist der **Energietransfer**. Und die "kosmische Intelligenz" wird in unserem Paradigma durch die einzige **kosmische Quantenzahl** ersetzt, die die Kosmische Hierarchie definiert, unser einziges Prinzip der "Schaffung einer Struktur nach der anderen".

Und wie bereits erwähnt, **ist das Leben in unserem neuen Paradigma kein mysteriöses Produkt der unbelebten Materie**. Leben entsteht auf der universellen Ebene des Quantenspektrums gleichzeitig mit der unbelebten Materie. Alle Quanten, die größer als die universelle Größe von Membranen von 5 Nanometern sind, sind Quanten der belebten Welt. Dazu gehören Gewebequanten, Nervenquanten, Hirnquanten und Superhirnquanten. Alle Quanten, die kleiner als die universelle Größe von 5 Nanometern sind, sind Quanten der unbelebten Welt. Es sind Moleküle, Atome, Atomkerne und Quarks. Die nicht lebenden Quanten bauen die Kosmische Hierarchie unseres Sonnensystems auf, die notwendige Stufe für das Leben auf unserer Erde. **Es ist notwendig, eine so riesige Kosmische Hierarchie zu haben, um die Entwicklung des Lebens auf der Erde zu ermöglichen**. Aber, wie wir bereits früher diskutiert haben, ist dieser Zustand **allein nicht ausreichend** für die Evolution zum Menschen. Ohne die Zerstörung des Proto-Sonnensystems und die Kollision zwischen Proto-Mars und Proto-Erde würden wir heute immer noch auf der Ebene von Bakterien leben.

Lieber Ervin, **das zweite Problem** in Ihrem Denken sehe ich **in der verwendeten Nomenklatur**, die sich auf das Bewusstsein bezieht. Sie haben gerade erklärt, warum Sie die Präsenz des Bewusstseins im Universum in Betracht ziehen. Sie sollte sich auf das Vorhandensein einer generellen kosmischen Intelligenz im Universum beziehen. An diesem Punkt haben Sie gesagt, dass wir sie Verstand, Geist oder Seele nennen, und dass jede Kultur ihren eigenen Namen dafür hat, aber sie bedeuten alle dasselbe.

Ich glaube nicht, dass wir einen Fortschritt im Verständnis des Bewusstseins erreichen werden, **solange wir nicht stark zwischen Begriffen wie Seele, Geist und Körper unterscheiden**. Deshalb erinnere ich Sie hier an das, was ich am Ende meiner vorherigen Serie vorgeschlagen habe. Nämlich **die Definitionen der Einheitlichen Wissenschaft des individuellen und globalen Bewusstseins**. Nach dieser Definition ist unser **Individuelles Bewusstsein** unsere subjektive Wahrnehmung unserer Seele, unseres Körpers und unseres Geistes. Und in ähnlicher Weise ist unser **Globales Bewusstsein** eine intersubjektive Wahrnehmung unserer Gruppenkreativität, unserer Gruppenmaterie und unseres Gruppengeistes. Globales Bewusstsein ist ein Produkt aller vergangenen und gegenwärtigen Superhirne, die in den Eingeweiden der Menschen und in den Körpern der größeren Tiere zu finden sind.

Part 4 (Das Massenaussterben und die Harmonie im Universum)

T: Und das setzt voraus, dass man es richtig machen kann. Wie richten wir ein kosmisches Betriebssystem oder eine Standardarbeitsanweisung ein, die den Menschen einbezieht? Es kann gut sein, dass wir, egal was wir sagen, denken, tun oder fühlen, es falsch machen werden. Es kann gut sein, wie Sie vorhin angedeutet haben, dass wir eine Tangente sind, dass das Leben auf der Erde einfach ein bedeutungsloses Nebenprodukt eines viel größeren Geschehens ist, das im Universum vor sich geht, und dass alles, mit dem wir uns beschäftigen, all diese Fragen, all diese schönen Träume (und schrecklichen Alpträume), die wir erleben, nicht relevant sind, außer für uns.

J: Lieber Michael, hier sind Sie bei einer der wichtigsten Fragen der "Toskanischen Dialoge" angelangt. "Wie können wir ein kosmisches Betriebssystem oder eine Standardarbeitsanweisung einrichten, die den Menschen einbezieht?" Wie wir heute sehen, kann uns die traditionelle Physik, zusammen mit all ihren modernen Modifikationen, die Sie und Ervin hier in Betracht ziehen, keine vernünftige Antwort auf diese Frage geben.

Auf der anderen Seite ist ein solches "kosmisches Betriebssystem" eine der grundlegenden Konstruktionen meiner Einheitlichen Wissenschaft. Es ist die Idee der Kosmischen Hierarchie unseres Sonnensystems. **Diese Idee erklärt die Existenz unserer Erde als ein einziger lebender Planet in einem Ozean von nicht lebenden anderen kosmischen Körpern.** Sie erklärt auch die Notwendigkeit der riesigen Dimension dieser kosmischen Konstruktion, um der Entwicklung des Lebens auf der Erde genügend Zeit zu geben, um eine so hohe Form wie uns Menschen entwickeln zu können. Es ist eine wunderbar wirksame Idee, aber wir müssen akzeptieren, dass es unmöglich ist, sie mit irgendeiner denkbaren Erweiterung irgendeiner Linie der traditionellen Wissenschaft in Verbindung zu bringen. **Ein Paradigmenwechsel ist notwendig, gerade hier und gerade jetzt.**

L: Wir werden die richtige Veränderung, wenn wir mit dem evolutionären Prozess, der sich um uns herum abspielt, abgestimmt sind. Dann handeln wir für das größere Wohl. Nicht notwendigerweise für das Überleben jedes Teils, denn das Gemeinwohl bedeutet, dass bestimmte Dinge oder Wesen sich verwandeln und einige sogar aussterben müssen, um der Evolution, die sich um sie herum abspielt, Platz zu machen.

J: Nein, Ervin, **das glaube ich nicht.** Die Dinosaurier zum Beispiel sind nicht ausgestorben, um der Entwicklung der Säugetiere zum Menschen Platz zu machen. Sie starben aus, weil die Lebenszeit der meisten ihrer Ordnungen (einschließlich aller Familien, Gattungen und Arten) abgelaufen war. **Der Yucatan-Einschlag war nur die Glocke der Kosmischen Uhr** (der Stufe 7 der Kosmischen Hierarchie), die das Ende ihrer Zeit ankündigte. Der einzige "Algorithmus" oder "Gebot", der in unserem Universum (und auch in jedem lebenden Organismus) funktioniert, ist der **Energietransfer** von den Orten mit zu hoher Energie zu den Orten mit Energiedefizit.

L: Wir hoffen, dass wir eine vollkommen harmonische Welt schaffen können, einen idealen Zustand, in dem jeder Mensch, jeder Teil die Ganzheit des gesamten Systems zum Ausdruck bringt. Was gut für das gesamte System ist, ist gut für jeden Teil. Das ist eine theoretische Möglichkeit. Das "Wie" besteht darin, zu erkennen, dass wir diese Information in jeder Zelle unseres Körpers haben, und es ist diese Information, die das Gaia-System steuert, das unsere Galaxie und Meta-Galaxie steuert. Um auf diese Informationen zuzugreifen, muss man nicht auf eine Blaupause oder eine Reihe von Anweisungen stoßen, sondern in einem tieferen Sinn des Wortes erkennen, was existiert und wie die Dinge sind, und dann damit fortfahren. Mit anderen Worten, es ist ein Streben nach Harmonie, auch wenn man nicht versteht, was das in der Praxis bedeutet. Indem wir nach Harmonie streben, erhalten wir instinktiv genug Informationen, um unseren Weg zu finden.

J: Nein, **ich teile Ihren Standpunkt hier nicht.** Wir haben nicht die vollständige "Information" über unseren Organismus (und über unsere Galaxie) in "jeder Zelle unseres Körpers". Wir müssen die Energie (oder "Information", wenn Sie so wollen) von etwa 10 000 Nervenzellen sammeln, um ein einziges Gehirnquantum "aufzubauen". Und wir brauchen die Energie von etwa 10 000 solcher Gehirnquanten, um ein einzelnes Superhirnquantum zu "aktivieren". Eine einzelne Gewebezelle unseres Körpers kann keine "Ahnung" vom Zweck des Energiequantums haben, das sie an die übergeordneten Quanten abgegeben hat. In einem ganz ähnlichen Bild kann eine einzelne Ameise keine "Idee" von der Konstruktion des gemeinsamen Hauses für die gesamte Ameisengesellschaft haben.

T: Was auch die Frage aufwirft: Wenn wir allem Anschein nach so entschlossen sind, das Leben auf der Erde zu zerstören, warum sollten wir dann jemals daran denken, Reisen über die Erde hinaus zu fördern, wo unsere menschliche Natur einfach ihre Tendenzen zur Zerstörung - auf dem anderen Planeten - fortsetzen würde!

J: Sie haben definitiv Recht, Michael; **die Menschheit hat außerhalb unserer Erde keine Zukunft.**

Part 5 (Das Umdenken der traditionellen Ideen)

T: Manchmal brauchen die Menschen jemanden, der sie mit einem "Hey, warten Sie einen Moment" aufweckt. Zum Beispiel: "Wissen Sie nicht, dass dort ein Stoppschild steht?" Oder: "Haben Sie nicht bemerkt, dass Ihre Frau weint?" "Haben Sie nicht bemerkt, dass Ihre Kinder hungrig sind?" Ich erkenne an, dass Menschen anfällig für Veränderungen sind, im besten Sinne des Wortes. Und dass Veränderungen, wenn sie geschehen, von Dauer sein können.

L: **Wir müssen den Weg nach vorn finden.**

T: Ja. Und wir müssen die Demut haben, zurückzukehren. Und die Weisheit unserer Vorfahren in vielerlei Hinsicht anzunehmen und das Verschwinden der indigenen Völker, Sprachen und Wahrnehmungen anzuerkennen ...

L: Deshalb würde ich, wenn Sie mich fragen, was mein Bestreben, mein Beitrag ist, sagen, dass ich den Menschen helfen möchte, **die Weisheit unserer Vorfahren anzuerkennen**, ungeachtet der inzwischen überholten Art und Weise, in der sie sie ausgedrückt haben. Weisheit muss glaubwürdig sein, und Glaubwürdigkeit kommt heute aus der Wissenschaft. Sie kommt von der Aktualisierung unseres Denkens auf das, was ich das neue Paradigma nenne.

J: Aber **das neue Paradigma muss wirklich neu sein**, und nicht nur eine neue Anordnung der Stücke des alten Paradigmas.

L: Wir alle müssen unsere Vorstellung davon revidieren, was "Geist" und was "Materie" im Universum ist und wie die Wechselwirkung zwischen ihnen aussieht.

J: Ja, lieber Ervin. Du hast Recht. "Wir alle müssen unsere Vorstellung davon revidieren, was Geist und was Materie ist." Aber was ist mit Ihnen persönlich? Ich hoffe, es ist der richtige Zeitpunkt, und es ist meine Absicht, Ihnen mit dieser Serie von Kommentaren zu helfen, das höchste heute verfügbare Niveau der Wissenschaft des neuen Paradigmas zu erreichen. Lassen Sie uns gemeinsam diskutieren, was Seele, Körper und Geist, die universelle Kreativität, Materie und Geist ist. Was ist unser individuelles und globales Bewusstsein? Und **wie sieht unsere (wahrscheinliche) Zukunft auf der Erde aus?**

Wenn unsere Einheitliche Wissenschaft des neuen Paradigmas die wirkliche Entwicklung unseres Sonnensystems beschreibt, können wir auch die Eckpfeiler für **die verbleibende Zeit aller lebenden Organismen auf unserer Erde** angeben. Das Ende der laufenden Lebensperiode der Stufe 4 für unsere Spezies *Homo sapiens Sapiens* wird in 6840 Jahren kommen. Das Ende der laufenden Lebensperiode der Stufe 5 für unsere Gattung *Homo sapiens Sapiens* wird in 158,1 tausend Jahren eintreten. Das Ende der laufenden Lebensperiode der Stufe 6 für unsere Familie *Homo sapiens* wird in 1,666 Millionen Jahren eintreten. Das Ende der laufenden Lebensperiode der Stufe 7 für unsere Ordnung *Primaten* wird in 7,958 Millionen Jahren eintreten. Das Ende der laufenden Lebensperiode der Stufe 8 für unser Sonnensystem wird in 35,739 Millionen Jahren

eintreten. Und das Ende der laufenden Lebensdauer der Stufe 9 für unsere ganze Kosmische Hierarchie wird bereits in 77,897 Millionen Jahren eintreten.

Zu Ihrem Punkt **bezüglich der alten Weisheit** ist eine weitere wichtige Diskussion notwendig. Wir müssen die folgenden Fragen berücksichtigen: Woher kam die alte Weisheit zu unseren Vorfahren? Wer waren die Vorfahren, über die wir sprechen? Wann haben sie auf der Erde gelebt? Es liegt auf der Hand, dass die alte Weisheit ihren Weg zu uns ausschließlich von solchen Orten der Erdoberfläche zu uns gefunden hat, die **weit entfernt von jeglichem Meer** lagen - und auch heute noch liegen - wie das Tibet-Plateau, die Kaukasus-Region, die Zentralanden oder das Outback in Australien. Warum? Weil alle verbliebenen Zivilisationen, die vorzugsweise an den Küsten aller Ozeane lebten, während des jüngsten kosmischen Quantensprungs der Stufe 5, der 4720 v. Chr. seinen Höhepunkt erreichte, in nur wenigen Tagen oder sogar Stunden von der Erdoberfläche ausgelöscht wurden. Es war das regelmäßige kosmische Ereignis, das die 164878 Jahre währende Lebensperiode der früheren Gattung der Familie *Homo sapiens* (der Gattung *Homo sapiens Neanderthalensis*) beendete und die Lebensperiode der heutigen Gattung dieser Familie - unserer eigenen Gattung *Homo sapiens Sapiens* - eröffnete. Weitere Einzelheiten zur Beschreibung dieses schrecklichen "Engpasses" in der Evolution des Menschen finden Sie in meiner früheren Serie von YouTube-Videos unter dem gemeinsamen Titel "Future on Friday Deutsch".

Part 6 (Evolution des Lebens auf der Erde)

L: Wenn Sie die Wahl haben, haben Sie die Möglichkeit von mindestens zwei Alternativen. Diese Bifurkation bringt eine Wahl mit sich und basiert auf dieser Wahl. Wie ich immer sage – Evolution ist nicht mit einer Erfolgsgarantie verbunden. Sie kann zum Aussterben führen, und in den meisten Fällen hat sie zum Aussterben geführt. Das Positive auf unserer Seite ist, dass wir in der Lage sind, sie wahrzunehmen, und wenn wir in der Lage sind, sie wahrzunehmen, können wir den Prozess beschleunigen. Dies könnte zu unserer Rettung führen. Es geht nicht darum, die Richtung zu ändern, sondern uns selbst zu ändern. Das ist viel zuverlässiger, als zu versuchen, die Strategien in Bezug auf die Inputs und Outputs, und die Folgen, herauszufinden. Das wird kommen, aber man muss erst einmal spüren, in welche Richtung man sich bewegen will. **Zunächst müssen wir ein anderer Mensch werden.**

J: Ganz genau. Wir müssen akzeptieren, dass wir die erste Generation unserer neuen, *Ersten Globalen Zivilisation* auf der Erde sind. Wir müssen die entsprechend neu fühlenden und neu handelnden Menschen werden.

T: Es sind vielfache Strömungen, Ansichten, anatomische Realitäten, die mit uns sind. Wir haben einen inneren Kompass, eine Arten-weite biologische Uhr, die diese Richtung erkennt. Innerhalb dieses sensiblen Weges, unseres Platzes in der Evolution, erwachen wir entweder zu den Wundern des Lebens, zu einer bemerkenswerten Artenvielfalt, oder wir riskieren, auszusterben. Dies ist keine einsame Reise, sondern eine ökologische Reise hier auf der Erde. **Alle Lebensformen sind voneinander abhängig.**

J: Mit Hilfe der Einheitlichen Physik sind wir sogar in der Lage, einen genauen **Zeitplan für diese "ökologische Reise"** aufzuschreiben.

T: Aber mit leerem Magen ist es sehr schwierig, Platon oder Martin Buber zu lesen.

L: Auf nüchternen Magen könnte man sich immer noch mit der Intuition bewegen, die Platon motivierte, dass es eine höhere Realität gibt als die vor unseren Augen, die Intuition des Einsseins mit der Natur und miteinander. Diese Intuition ist der Schlüssel zu unserem kollektiven Überleben.

J: Ich denke, es ist der richtige Zeitpunkt, diese Intuition in **unser Globales Bewusstsein** umzubenennen. Und zu verstehen, dass auch jeder arme, unglückliche oder einfach hungrige Mensch zu diesem globalen Bewusstsein beiträgt und unsere "intuitiven" Aktivitäten als Spezies beeinflusst.

T: Aber wenn es zu diesem Zusammenbruch kommt, der meiner Meinung nach eindeutig ist, dann sollten wir uns an diesem Punkt wie auf einem Raumschiff betrachten, das zur Bruchlandung ansetzt. Die Fragen kaskadieren: Sind unsere Sicherheitsgurte fest angezogen? Haben wir darüber nachgedacht, was wir brauchen, wenn wir abstürzen, wie wir uns neu organisieren, und wenn wir umbauen, wie wir es besser machen können? Verteilungsgerechtigkeit. Ist sie umfassend für den Homo sapiens? Wie sollen wir unsere überholten Vorstellungen von Rechten und Pflichten in einer Biosphäre, die so offensichtlich voneinander abhängig ist, neu überdenken? **Diese Herausforderungen sind spannend und von dringender Priorität**, wenn wir ethisch überleben wollen. Das ist etwas ganz anderes als nur zu überleben, möchte ich hinzufügen.

L: Es geht nicht nur darum, die richtigen Anweisungen zu finden und zu geben oder zu wissen, was man zu tun hat: **Es geht auch darum, es tun zu wollen.** All das wissen wir. Was uns fehlt, ist nicht das Detailwissen, sondern die Erkenntnis, dass wir unsere Wege ändern können, nicht nur, weil wir es müssen, sondern weil wir nicht anders leben können, als indem wir sie ändern. Das ist unser **Überlebensinstinkt.**

J: Oder, mit anderen Worten, **das alarmierende Zeichen unseres globalen Bewusstseins.**

Part 7 (das Leben als eine universelle Kraft)

T: All diese Fragen quälen mich. Aber sie bereiten mir gleichzeitig auch große Freude, sonst würde ich mir nicht die Mühe machen, sie auszudrücken.

L: Der Weg nach vorn, wenn wir ihn finden, besteht darin, anzuerkennen, dass Freude, Liebe, Einfühlungsvermögen und Nachhaltigkeit keine willkürlichen Handlungen sind, sondern Handlungen, die im Kern des Kosmos verwurzelt sind. Sie sind ein Ausdruck der Wirklichkeit, die in uns und um uns herum ist. Diese Anerkennung muss auf der Einsicht beruhen, dass **Leben kein Zufallsphänomen** ist, nicht etwas, das selten ist und nur zufällig hier ist, weil alle physikalischen, biologischen und ökologischen Bedingungen für seine Entstehung auf diesem Planeten erfüllt sind - nicht etwas, das im Universum äußerst selten ist.

J: Ja, Ervin, Sie haben Recht, dass **die grundlegenden Bedingungen für die Entstehung von Leben nicht nur auf diesem Planeten erfüllt sind.** Aber "die physikalischen, biologischen und ökologischen Bedingungen" für **die Entwicklung von Leben zu höheren als Viren lebenden Organismen waren wahrscheinlich nur hier auf unserer Erde gegeben und sind es auch heute noch.** Deshalb haben wir keinen Grund, unsere "Freude, Liebe, Empathie und Nachhaltigkeit" auf "den Kern des Kosmos" (was immer Sie mit diesem Begriff meinen) zu verallgemeinern. Ich stimme zu, und es ist eine sehr menschliche Sichtweise, dass "Freude, Liebe, Einfühlungsvermögen und Nachhaltigkeit" "ein Ausdruck der Realität sind, die in uns und um uns herum ist", aber - um uns herum - meint hier nur unsere irdische und vielleicht kosmische Umwelt der Sonne und nichts anderes.

L: ... nicht etwas, das im Universum extrem selten ist. Dennoch war dies bis vor wenigen Jahren die vorherrschende Vorstellung. In letzter Zeit wird erkannt, dass es augenblickliche Verstrickungen gibt, nicht-lokale Konfigurationen, die **die Strukturen schaffen, die die Grundlage des Lebens**

bilden. Wir stellen jetzt fest, dass organische Moleküle im Laufe der chemischen Entwicklung der Sterne entstehen. Dies ist im Hinblick auf das vorherrschende Paradigma völlig unwahrscheinlich. Doch mit Hilfe von Weltraumteleskopen finden wir organische Moleküle, **die Grundbausteine des Lebens**, in dem interstellaren Staub, aus dem schließlich Planeten entstehen. Es scheint unglaublich. Wie sind sie dorthin gelangt?

J: Ja, es stimmt natürlich, dass wir mit Hilfe von Weltraumteleskopen organische Moleküle im interstellaren Staub finden. Aber **die traditionelle Interpretation dieser Entdeckung ist falsch.** Die organischen Moleküle sind nicht die Grundbausteine des Lebens. In unserer neuen Einheitlichen Wissenschaft haben wir gesehen, dass **die Grundbausteine des Lebens die universellen, Nanometer-großen Materie-Geist-Quanten sind, die Quanten der universellen Membranen.** Sie sind auch die Grundbausteine der Strukturen der unbelebten Materie, wie Sterne (mit und ohne Planeten) und ihre verschiedenen Anhäufungen, bis hin zu den Super-Galaxienhaufen. Diese universellen Quanten von Membranen, die nur Mitglieder des interstellaren Staubs sind, werden gelegentlich in der Nachbarschaft von Sternen auf mehrere tausend Grad Kelvin erhitzt und nehmen bei niedrigeren Temperaturen ihr Quantenniveau größerer organischer Moleküle und bei höheren Temperaturen das Quantenniveau kleinerer organischer Moleküle an. Bei noch höheren Temperaturen (innerhalb der Sternkorona) können die Moleküle noch stärker zu verschiedenen Atomen zusammengepresst werden. Es ist nichts Unglaubliches bei diesen Prozessen.

Als Physiker kann ich auch nicht zustimmen, Ervin, mit Ihrer poetischen Aussage, dass "Liebe, Solidarität, Einfühlungsvermögen grundlegende Ausdrucksformen des evolutionären Impulses sein sollten, der in der Bildung von Atomen kodiert ist ...". **Der einzige "evolutionäre Impuls", den wir in der Entwicklungsgeschichte unseres Sonnensystems identifizieren können, ist die Proto-Mars-Proto-Erde-Kollision vor 3,5 Milliarden Jahren,** die unseren Planeten in Richtung des Massenzentrums des Sonnensystems (in Venus) geschoben hat. Dieser Impuls hat die primitiven Organismen der Proto-Erde gezwungen, sich zu immer höheren Lebensformen auf der erneuerten Erde zu entwickeln. Zusammen mit der Entstehung des Mondes und dem Beginn der Plattentektonik der Erdkruste war dieser Impuls **die wahre (und ausschließliche) Ursache für die Evolution des Lebens, die zu uns, den Menschen, führte.** Liebe, Solidarität, Einfühlungsvermögen können in uns, wie wahrscheinlich in allen lebenden Organismen, lokalisiert werden. Aber niemals in Atomen oder Galaxien.

L: Die Informationen zu finden, die das Universum bilden, ist nicht etwas, das wir uns einfach nur ausdenken. Wir müssen nach ihnen suchen, wir müssen sie ausgraben, indem wir unter der Lawine irrelevanter oberflächlicher Informationen graben. Sie ist in uns - unsere Körper könnten ohne sie nicht überleben.

J: In dem neuen Paradigma ist das Universum eine Struktur, die durch Energie gebildet wird, oder durch die in-formierte Energie, wie Sie lieber denken. Aber es ist niemals eine Struktur, die nur durch Information gebildet wird, **weil es ohne Energieübertragung keine Informationsübertragung gibt.**

Part 8 (das Ziel der Evolution)

T: Sehen Sie diese Schöpfung, diese Strukturierung, als ein Ziel der Evolution?

L: Ja, das tue ich. Die Schaffung kohärenter Strukturen ist meiner Meinung nach das letztendliche Ziel. Der Evolution und der Existenz selbst.

J: Noch einmal, Ervin. Die Schaffung kohärenter Strukturen, der Kosmischen Hierarchie unseres Sonnensystems, **ist nicht das letztendliche Ziel** der Existenz unseres Universums. **Im Gegenteil**, diese Schöpfung ist die Voraussetzung dafür, dass der Erde und der Entwicklung des Lebens auf ihr genügend Zeit gegeben wird, um uns selbst, die menschlichen Beobachter, Entdecker und Nutzer der Ressourcen der Erde, zu entwickeln.

L: Wenn Bewusstsein nichts anderes ist als das Ergebnis von Gehirnfunktionen, kann davon ausgegangen werden, dass alle Gehirnfunktionen Bewusstsein erzeugen. Gilt dies auch für relativ einfache oder primitive Gehirnfunktionen? **Wo ziehen wir die Grenze?** Schimpansen und andere Primaten verhalten sich so, als hätten sie Bewusstsein, etwas, wofür Zoologen und andere Biowissenschaftler Jahrzehnte brauchten, um dies zuzugeben. ... Aber haben Mäuse Bewusstsein, haben es Insekten? Das ist nicht klar. Pflanzen haben nicht so etwas wie ein Gehirn, daher ist es klar, dass sie kein Bewusstsein haben, ebenso wenig wie primitive Organismen, doch sollen sich komplexe Organismen aus primitiven Linien entwickelt haben, und das Bewusstsein muss im Laufe der Zeit aus unbewussten Grundlagen entstanden sein. **Wie diese Entstehung stattgefunden hätte, lässt sich nicht mit der Mainstream-Theorie erklären.**

J: Dieses Problem mit der Erklärung des Bewusstseins in der Mainstream-Wissenschaft untermauert einmal mehr **die Notwendigkeit unserer Definition des Bewusstseins unter dem neuen Paradigma**. Es ist nicht wahr, dass "Bewusstsein nichts anderes ist als das Ergebnis von Gehirnfunktionen". Wir können unser globales Bewusstsein nicht verstehen, ohne die Existenz und die Funktionen unseres (und der größeren Tiere) Superhirns zu verstehen. Nur die Superhirnquanten sind groß genug für die energetischen Verbindungen zwischen den Individuen, die wir traditionell als Gefühle erleben.

T: Für mich, Ervin, ist dies also eine Einladung, über das zentrale Füllhorn des Lebens im Anthropozän nachzudenken, das in den Annalen der Biologie als "sechster Aussterbenskrampf" bezeichnet wird. Und es ist der schlimmste in Hunderten von Millionen von Jahren ...

J: Erstens gab es während der Entwicklung des Lebens auf der Erde bisher **weit mehr als fünf Massenaussterben**. Und zweitens **wird das gegenwärtige das größte und letzte sein**, unabhängig davon, wie stark wir daran beteiligt sind. Der Grund dafür kommt bald, in einigen Millionen Jahren, am Ende der laufenden Periode der Stufe 9 unserer Kosmischen Hierarchie. Das Leben auf der Erde wird, wenn die Erde danach noch existiert, wieder auf das Niveau von Bakterien reduziert werden.

T: Dies ist also meiner Meinung nach der Kern Ihrer erstaunlichen Verknüpfungen von so universellen Säulen wie Plancks Konstante, den unerschütterlichen, unangreifbaren Wahrheiten, die die brillante Zeitbombe eines Konzepts umgeben, das Sie festgeschrieben haben. Und ich denke, es ist eine Offenbarung, die den Nobelpreis verdient, nämlich die Kohärenz vom Herzen des Urknalls bis zu Ihrem eigenen Herzen, Ervin; von den unvorstellbar weiten Ausdehnungen des Kosmos bis zum lebhaften Auftauchen einer Biosphäre, deren jede Nuance, Vielfalt, Zweck und Schwingung dieselbe Kohärenz im Namen der Gesundheit, der Lebendigkeit und der Aussichten auf eine harmonische Zukunft hier auf der Erde in den verbleibenden etwa vier Milliarden Lebensjahren erreicht. Es war für mich faszinierend, wie Sie das geschafft haben. Aber es hinterlässt bei mir offensichtlich einen baumelnden Faktor. Einen riesigen baumelnden Modifikator. Ich meine, **Sie haben mir die Frage gezeigt, aber nicht die Antwort.**

L: Der Versuch, die Antwort vorzuschlagen, besteht darin, eine neue Metaphysik vorzuschlagen. Wir können uns unter anderem eine Metaphysik aneignen, in der die Evolution eine radikale Erscheinung ist. Ich selbst glaube nicht, dass Evolution eine radikale Erscheinung ist, dass sie nicht etwas völlig Neues ist, etwas, das einfach nicht da war. Vielmehr glaube ich, dass das, was entstehen wird, eine Artikulation, ein Ausdruck dessen ist, was da war. Und was es gab und immer

noch gibt, sind nicht Raum und Zeit, die getrennt voneinander existieren. **Was da war und ist, sind Informationen, die auf Energie wirken.** Es ist das Werk von Logos, Orientierung, Geist, Intelligenz - wie auch immer wir es nennen mögen. Dieses Etwas ist jenseits der Raum-Zeit. Es ist selbst unveränderlich, ewig. Deshalb beschloss ich, mein Buch neu zu betiteln - zunächst nannte ich es "Jenseits der Raumzeit". Der Schlüssel zum Verständnis dessen, was war und ist, ist nicht eine Reihe von getrennten Ereignissen, die sich in Raum und Zeit abspielen. Die höhere oder tiefere Wirklichkeit ist das Reich, das Platon als das Reich der Seele und die Hindus als Akasha bezeichnen. Dieser Bereich ist die Grundlage für alles, was in Raum und Zeit geschieht.

J: Nein, Ervin. Sie müssen nicht an all das glauben, was alle traditionellen Physiker um Sie herum versuchen, Ihnen zu präsentieren. Es ist nicht wahr, dass "die Antwort vorzuschlagen, bedeutet, eine neue Metaphysik vorzuschlagen". **Die neue Einheitliche Physik, der Kern der neuen Einheitlichen Wissenschaft, ist in der Lage, nicht nur die Antwort vorzuschlagen, sondern auch recht detaillierte und experimentell beweisbare Lösungen zu präsentieren.** Der Preis dafür ist allerdings nicht gering. Wir müssen unseren traditionellen "Vorrat" an Konzepten und Ideen säubern und vergessen, einschließlich aller Nobelpreis-würdigen "Enthüllungen" der früheren Ära der Wissenschaft.

Part 9 (die mögliche Ausrottung unserer Spezies)

T: Wäre es schädlich für das Universum, wenn unsere Spezies in dreißig oder vierzig Jahren aussterben würde?

L: Wenn das Universum eine progressive Artikulation von Geist oder Bewusstsein ist, dann ist es ein Zweig des sich entwickelnden Bewusstseins, der vor nicht allzu langer Zeit noch sehr vielversprechend war. Es wäre schade, wenn unsere Spezies aussterben würde. Es wäre insofern schädlich für das Universum, als der Trend zur Selbstverwirklichung, zur evolutionären Entfaltung, zurückgedrängt würde.

T: Und das wäre der einzige Zweig?

L: Ich glaube nicht, dass wir von so kosmischer Bedeutung sind, dass wir nicht durch Leben und Intelligenz auf anderen Planeten ersetzt werden könnten. Dennoch wäre es besser, dies nicht durch Aussterben zu testen. Wir sollten aus unseren Fehlern lernen. **Wenn wir weiterhin Fehler machen, werden wir aussterben.** Die natürliche Auslese wirkt auf uns, so wie sie auf alles wirkt. Auf einer einfacheren Ebene der Evolution gibt es keine ständig begangenen Fehler. Aber wenn eine Spezies die Bewusstseinsebene erreicht, auf der sie Alternativen in Betracht ziehen kann, kann sie Fehler machen.

T: Ja, wenn das der Fall ist, wenn der Zeitplan so eng ist, womit ich zufällig einverstanden bin, dann meine ich, dass ich das nicht als Pessimismus betrachte; ich betrachte das als Ultra-Realismus. ... **Ich hätte mir noch vor zehn Jahren nicht einmal vorstellen können, in welcher verzweifelter Gefahr sich unsere Spezies und die gesamte Biosphäre befindet.** Wir haben diese Situation einzig und allein selbst verschuldet. Wenn unser Zeitrahmen so begrenzt ist, dass uns keine hundert oder gar fünfzig Jahre mehr bleiben (und viele, wenn nicht die meisten Biologen würden dieser Prognose wahrscheinlich zustimmen), wenn eine große biosphärische Implosion unmittelbar vor der Tür steht (und wir sehen jede Minute flüchtige Eindrücke davon), **dann müssen wir schnell handeln** und eine Alternative neu überdenken, wie Sie das Wort benutzt haben. Und damit meine ich nicht die alltägliche alternative Energie - **wir brauchen einen grundlegenden Wandel in der menschlichen Natur, nach dem mein Verstand schreit, eine neue Natur, und zwar eine, die**

schnell zur Welt kommen muss, angesichts all der verschiedenen Indizes, die uneinheitlich sind, die wenig Anzeichen für eine positive Übereinstimmung liefern.

L: Sehen Sie sich nur die Dynamik der Evolution auf der biologischen Ebene an. Populationsbiologen wie Niles Eldredge und Jay Gould argumentierten, dass die Dynamik menschlicher Populationen die Dynamik komplexer Systeme im Allgemeinen ist. Es ist nicht die darwinistische Dynamik, die auf Zufall beruht, und sie erzeugt keine lineare Transformation. **Die dominante Spezies in einer biologischen Population ändert sich nicht - sie stirbt einfach aus.** Wenn diese Spezies konsequent Fehler macht und nicht ersetzt wird, wird die gesamte Population eines Ökosystems aussterben. Die Alternative ist, dass die Mutationen, die ständig an der Peripherie auftreten, in den von der aussterbenden dominanten Spezies verlassenen Raum gelangen.

T: Sie werden die dominierende Nische besetzen.

L: Das liegt in der Natur der Systemdynamik der Bevölkerungsentwicklung. Es gilt für die Evolution der menschlichen Spezies. Auch hier können wir nicht erwarten, dass sich die führenden Elemente von ganz allein verändern und transformieren. Was wahrscheinlich passieren wird, ist, dass das Krisenniveau so hoch wird, dass das System selbst implodiert, und dass diejenigen, die es führen, nicht mehr wirksam sind, weil ihre Führungsmacht beeinträchtigt und dann entfernt wurde. **Am Ende haben sie nichts mehr zu führen.** Gleichzeitig findet an der Peripherie eine ständige Evolution statt, und das sind nicht unbedingt biologische Mutationen, sondern kulturelle Mutationen. Es sind Mutationen des Bewusstseins. Veränderungen in der Mentalität, die bestimmt, wie Menschen sich verhalten. **Sie sind entscheidende Elemente in einem instabilen System, in dem das Verhalten selbst einer kleinen Gruppe von Menschen die Evolution des ganzen Systems verändern kann.**

J: Dies ist eine sehr gute Analyse dessen, was in den letzten Jahrzehnten auf der Erde vor sich geht; was sich innerhalb unserer Weltbevölkerung oder in unserer *Ersten Globalen Zivilisation*, wie ich sie in unserer Beschreibung des neuen Paradigmas lieber nenne, abspielt. Ich denke auch, dass sehr bald, in einigen Jahrzehnten, **die gegenwärtig "führenden Elemente"**, die noch in der früheren mittelalterlichen Zivilisation wurzeln, in ihren Aktivitäten zunehmend ineffektiv werden, zunehmend von der Gesellschaft isoliert werden und **am Ende nichts mehr zu führen haben werden.**

Die junge Generation hat richtig verstanden, dass die Zukunft unseres Planeten von den gegenwärtigen, noch mittelalterlich orientierten "führenden Elementen" nicht nachhaltig geregelt werden kann. Die jungen Menschen müssen aber auch verstehen, dass der notwendige Wandel genügend Zeit braucht, damit sich die neuen Strukturen etablieren und dauerhaft funktionieren können. Die alten Strukturen können nicht durch andere Kräfte als die natürliche Kraft der Evolution aufgebrochen werden. Jeder nächste Krieg stärkt nur die alten Strukturen und verlängert ihre Qualen. Die einzige natürliche Möglichkeit, den notwendigen Wandel zu beschleunigen (wie uns die Geschichte der früheren großen Zivilisationen der Menschheit gelehrt hat), liegt **in der demographischen "Austrocknung" aller älteren Generationen.** Es gibt immer die jüngste Generation, die die neuen Soldaten liefert, die neuen Staatsbeamten, aber auch die neuen, vorzugsweise bewussten Wähler und schließlich die neuen Konsumenten.

Vergleichen wir die demographischen, soziologischen, kulturellen und politischen Übergänge zwischen den **früheren großen demographischen Zivilisationen**, wie die der Griechen, Römer und der mittelalterlichen Völker. Die historische Dokumentation des Übergangs von der evolutionären Ära der Zivilisation des Neuen (Ägyptischen) Reiches zur nächsten Ära der griechischen Zivilisation sowie der phönizianischen Zivilisation, etwa 1365 Jahre v. Chr., ist sehr reichhaltig dokumentiert und gut bekannt. Es war die Zeit der ägyptischen Königin Nefretiti und

des jungen Pharaos Tutanchamun, des letzten aus der Königsfamilie des Neuen Königreichs der ägyptischen Geschichte. Die alten "führenden Elemente" starben während dieses Übergangs einfach aus, ohne dass sie durch ähnliche neue ersetzt wurden.

Danach herrschte Mykene als vorherrschende Macht auf dem gesamten Peloponnes und in der gesamten Ägäis. Bald darauf wurden sie jedoch von einfallenden dorischen Griechen überwältigt. Während des nächsten evolutionären Übergangs, um das Jahr 247 vor unserer Ära, hat eine ähnliche Situation zu einem demographischen "Austrocknen" der Zivilisationen Griechenlands und Karthagos geführt. Die Kriege Alexanders des Großen und schließlich der Erste Punische Krieg waren die wichtigsten destruktiven Impulse während dieses Übergangs.

Auch in den letzten Jahrhunderten des antiken Rom hatten die Bemühungen, die damaligen "führenden Elemente" durch steigende Steuern zu unterstützen, schlimme Folgen gehabt. Zum Beispiel machte Sklavenarbeit auf dem Land jegliche Verbesserungen undenkbar. Außerdem senkten die höheren Steuern die Geburtenrate, die bereits durch die schlechten Lebensbedingungen gesenkt worden war. Die Menschen lehnten es ab zu heiraten, und diejenigen, die heirateten, haben weniger Kinder bekommen. **So fiel auch Rom aus Mangel an jungen Anhängern.**

Auch wir lernen diese Lektion jetzt. Oder lernen wir sie nicht? **Wenn die junge Generation heute beschließt, ihre Unterstützung für die alten "führenden Elemente" unserer heutigen Welt einzustellen, werden diese "Führer" sehr bald nichts mehr zu führen haben.**

Part 10 (das "Überbevölkerungsproblem")

L: Die Macht kommt nicht von außen. Die Kraft der Transformation kommt von innen und wird durch Krisen ausgelöst.

T: Wir befinden uns mitten in dieser Krise. Das wissen wir.

L: Ja, aber der entscheidende Faktor ist das Ausmaß der Krise. Sie muss nicht verheerend sein. Eine nicht-akute, nicht lebensbedrohliche Krise kann auch schon deshalb Veränderungen auslösen, weil die Menschen sich ihrer bewusst werden. Solche Krisen müssen nicht tödlich oder gar gewalttätig sein.

T: Wir wissen, dass wir uns mitten im Anthropozän befinden. Das steht außer Frage. Die Rate des Aussterbens ist beispiellos. Und wir sind die alleinige Ursache.

J: Ja, die Rate des gegenwärtigen Aussterbens ist beispiellos. Aber **nein, wir sind nicht die alleinige Ursache.** Es ist der Beginn der Auslöschung oder - besser gesagt - der Transformation unseres gegenwärtigen Zustands des Sonnensystems, die in den nächsten 30 bis 80 Millionen Jahren ihren Höhepunkt erreicht. Wir können nicht sicher sein, dass unsere Erde nach dieser Transformation noch existieren wird. Und selbst wenn ja, wird das bakterielle Leben die höchste Evolutionsstufe auf dem völlig neu entstandenen Planeten sein, ohne eine neue Chance, sich wieder zu höheren Stufen zu entwickeln. Aber machen Sie sich keine Sorgen über diese relativ ferne Zukunft. **Wir haben noch viele Tausende von Jahren zum Leben als Spezies** hier auf unserer schönen Erde, vorausgesetzt, dass wir klug genug werden, um wieder zu unserer natürlichen Koexistenz mit dieser Erde zurückzukehren.

L: Wir sprechen von einer bereits wahrgenommenen Krise, und wir vermuten, dass sie durch eine veraltete Führung ausgelöst wird. Dies erfordert die Auslösung eines Systemwandels - einer Transformation. Die Menschen, die an der Macht sind, sind nur selten offen für eine

Transformation. Das ist die Dynamik des Wandels und der Evolution auch in einer Bevölkerung. Die dominante Spezies erhält sich einfach selbst. Bis sie zusammenbricht. Oder aussterben wird. **Aber neue Kulturen wachsen heran, neue Generationen sprießen an der Peripherie aus dem Boden.** Damit sind nicht unbedingt junge Menschen gemeint - die neuen Kulturen können Menschen jeden Alters sein. Aber es ist wahrscheinlicher, dass sie hauptsächlich aus jungen Menschen bestehen, weil sie diejenigen sind, die kein Interesse an der Aufrechterhaltung der dominanten Kultur haben.

J: Es tut mir leid, Ervin, aber ich kann Ihren Optimismus in diesem Punkt nicht teilen. **Weder neue Bevölkerungen noch neue Kulturen entstehen "aus dem Boden". Es sind immer Kinder, die für beide Fälle notwendig sind.** Kinder wachsen in liebevollen Familien auf; Familien, die ihnen die Chance geben, sich zu neuen, selbstbewussten, bewussten Mitgliedern ihrer Gesellschaft zu entwickeln. **Die natürliche Mehrgenerationen-Familie ist die richtige Ebene unserer Evolution, auf der wir beginnen müssen, unsere gegenwärtige evolutionäre Aufgabe zu optimieren,** unseren evolutionären Sprung in die nächste Evolutionsstufe, nachdem die schreckliche mittelalterliche Zivilisation mit ihren Kriegen, Sklaverei und Völkermorden endgültig vorbei ist. Kosmologisch gesehen hat diese neue Stufe unserer *Ersten Globalen Zivilisation* im Jahr 1989 begonnen. Aber demographisch gesehen wird es vielleicht noch die nächsten hundert Jahre oder so dauern, bis eine stabile Bevölkerung dieser Zivilisation, die über die ganze Welt verteilt ist, erreicht ist.

T: Es gibt nur sehr wenige, die bereit sind, zuzugeben, dass wir in Gefahr sind, weil man für solche Äußerungen keine Forschungszuschüsse erhält. Es ist sehr gefährlich für die weitere Finanzierung. **Niemand will hören, dass wir das Problem sind.** Ich kenne Kollegen, die warten, bis sie in Rente gehen, um solche Dinge zu sagen. Und weil es in allen Wissenschaften und in der gesamten akademischen Welt diese grundsätzliche Reflexreaktion gibt, das ist das Führungssystem, das besagt, dass man die aufstrebenden Studenten, die Kinder, nicht einschüchtern oder abschrecken will - man will ihnen Hoffnung geben. **Es ist fast ein blindes Mantra der Hoffnung.**

...

Dies sind also nur einige der Hinweise. Wir haben gerade die neuesten Berichte des Population Reference Bureau und des UN-Bevölkerungsfonds gesehen. Ich verfolge die Demographie genau, weil es sich um eine ökologische Kernkrise handelt. Man kann die besten Naturschutzpraktiken auf der Erde anwenden, aber wenn die Gesamtfruchtbarkeitsrate so bleibt, wie sie ist, und einen entlaufenen Bevölkerungszug antreibt, der bis zum Ende des Jahrhunderts eindeutig zehn Milliarden, vielleicht sogar elf Milliarden unbeholfene, größtenteils fleischfressende *Homo sapiens* erreichen wird - vorausgesetzt, wir nehmen eine optimistische Haltung ein und behaupten, dass es für die Menschen ein Ende des Jahrhunderts geben wird - dann wird all dieser Naturschutz untergraben werden. All die harte Arbeit dieser Tausenden von NGOs, humanen Gesellschaften und Baumpflanzungsorganisationen wird umsonst gewesen sein.... Was mich beunruhigt, Ervin, ist der Zeitrahmen. Ich bin beunruhigt. ... **Wir befinden uns in der roten Zone, in der heißen Zone.**

J: Ja, das sind wir. Wir befinden uns nicht nur im roten Bereich auf der Skala der Stufe 9, sondern auch auf der Skala der Stufe 8 unserer Kosmischen Hierarchie. **Wir müssen diesen Befund unserer Wissenschaft des neuen Paradigmas akzeptieren, um besser zu verstehen, was in der naher Zukunft auf der kosmischen Skala vor sich geht.**

T: Ich will damit sagen, dass wir das Buch seit Zehntausenden von Jahren lesen, und es ist ein weises Buch. Mit "das Buch" beziehe ich mich metaphorisch auf all die erhaltenen Inspirationen unserer kollektiven Abstammungen und Genealogien, die vielen Anekdoten und kaudalen Erzählungen in jeder Familie, welche sie gelitten und gelebt hat, die erforscht wurde und der nachfolgenden Generation Nahrung gegeben hat. Wir haben diese bemerkenswerte Geschichte der

Menschheit aneinander weitergegeben, und doch haben wir noch immer nichts gelernt. Ich meine, Ervin, wie sollen wir es Ihrer Meinung nach durch diese höllische Rutsche schaffen?

L: Sicherlich nicht ohne einen ernsthaften Rückgang der Bevölkerung. Aber es könnten sich gewaltige Trends abzeichnen, die sozusagen eine Neuverkabelung unserer Beziehungen untereinander und zur Natur bewirken.

T: Glauben Sie das?

L: Die ärmsten Bevölkerungsgruppen, die am stärksten benachteiligten Menschen, werden schwer zu Veränderungen zu bewegen sein; und auch die Menschen an der Spitze werden schwer zu Veränderungen zu bewegen sein. Die Armen können sich nicht ohne weiteres ändern, weil sie nur wenige Alternativen haben - die Benachteiligung hat die verfügbaren Optionen eingeschränkt. Die Reichsten, weil sie ein persönliches Interesse am Status quo haben. Die Ärmsten und die Reichsten sind möglicherweise nicht in der Lage, die Kunst des rechtzeitigen Wandels zu beherrschen. **Aber es gibt einen sehr großen Kern, der in der Lage sein wird, sich zu verändern, und ich glaube, er wird sich verändern.**

Part 11 (die kollektive Weisheit der Menschheit)

T: Wir haben hier eine Menge Probleme, und sie sind im Hinblick auf diesen Paradigmenwechsel nicht willkommen. Als Ökologe macht mir das alles Sorgen. Ich bin kein Politiker, aber ich versuche, bei den grundlegenden Schlagzeilen auf dem Laufenden zu bleiben, weil die Zeitvorgaben immer knapper werden. **Wissenschaftler müssen lautstarke Aktivisten sein.** Unsere biologischen Lebensadern lösen sich auf, und unsere Hoffnungen für die Zukunft schrumpfen. Und deshalb suche ich persönlich, so wie ich weiß, dass Sie es auch suchen, und zwar schon während Ihrer gesamten Karriere.

L: Ich denke, unser Denken wird sich ändern, wenn wir unsere Existenz auf diesem Planeten aus einer Perspektive betrachten, die über einzelne Lebenszyklen hinausgeht. Eine Auswirkung auf das menschliche Denken und Verhalten, die durch die Erkenntnis motiviert ist, dass "wir nicht nur einmal umhergehen", mag weit hergeholt erscheinen. Aber wir sollten uns daran erinnern, dass das Denken über einzelne Lebenszeiten nur der modernen westlichen Zivilisation eigentümlich ist. Traditionelle Menschen und Menschen in nicht-westlichen Kulturen denken nicht in diesen Begriffen. Ebenso wenig wie Tiere, insofern wir von ihrem "Denken in Begriffen" sprechen können. Wenn ein Tier auf die Welt kommt, denkt es nicht, dass es in eine einzige, endliche, lineare Existenz gekommen ist, aus dem Nichts geboren wurde und ins Nichts zurückfällt. Ein Tier hat in seinem Unterbewusstsein all die Erfahrungen, die seine Spezies in seinen früheren Existenzen gesammelt hat. Es gibt eine Kontinuität im Reich des Lebens durch viele, sehr viele Lebenszeiten hindurch.

Dieser unbewusste Gedächtnisspeicher ist eine riesige Ressource, die einfach nicht zugänglich ist, wenn wir glauben, dass der Instinkt unerklärlich ist, dass die wahre Intuition nur Fantasie ist. Aber unsere Verbindung zueinander und zu unserer Vergangenheit ist immer gegenwärtig, denn unser Verstand ist ein Speicher der kollektiven Erfahrung unserer Vorfahren und der gesamten menschlichen Spezies. **Wir besitzen die kollektive Weisheit der Menschheit, und das ist eine fabelhafte Ressource.**

J: Ja, wir besitzen die kollektive Weisheit der Menschheit. Aber wir müssen auch die Idee des neuen Paradigmas akzeptieren, dass diese Weisheit nicht mit unserem bisher nicht klar definierten Unterbewusstsein, sondern mit unserem **Überbewusstsein** verbunden ist. **Es ist unser Globales**

Bewusstsein, das seinen Ursprung in unseren Superhirnen hat, und in den Superhirnen aller größeren Tiere.

L: Nicht jedes einzelne Individuum muss sich ändern, sondern **das Individuum, das in der Lage ist, aus den kollektiven Ressourcen zu schöpfen**, die im Laufe unzähliger Generationen angesammelt wurden. Die Vergangenheit ist gegenwärtig; sie beeinflusst uns. "Angeborenes" Wissen und spontane Fertigkeiten, wie man sie aus dem Tierreich kennt, sind nicht unerklärlich und geheimnisvoll. **Sie sind die angesammelte Erinnerung an gelebte Erfahrung über viele Lebenszeiten hinweg**. Wie fähig sind wir, uns an diesen ungeheuren Reichtum zu erinnern und aus ihm zu schöpfen? Es liegt an uns. **Diese Ressource, dieser potenzielle Reichtum, diese natürliche Weisheit ist ein entscheidender Faktor, wenn wir uns den lebensentscheidenden Fragen der heutigen Welt stellen.**

T: Ist dies nicht etwas, das Heidegger anerkannte, als er über Geschichte sprach, eine ganz bestimmte Art gelebter Erfahrung?

L: Das Konzept des gesammelten Wissens, das auf uns einwirkt, wird von vielen großen Denkern beschworen, am deutlichsten von Carl Jung.

T: Zweifellos gibt es auch innerhalb eines kollektiven Bewusstseins sogar negative Archetypen und Spaltungen.

L: Archetyp ist der Schlüsselbegriff. Unser Alltagsbewusstsein ist nur die Oberfläche unserer Erfahrung. Es gibt mehr in unserem Geist und Bewusstsein als das. Und aus diesem Grund sehe ich uns nicht durch die gegenwärtige Situation eingeengt.

T: Wir sind also nicht eingeschränkt, aber das steht nicht im Widerspruch zur Existenz der Krise, über die wir sprechen.

L: Das tut sie nicht, aber sie befähigt und potenziert die Möglichkeiten zu ihrer Überwindung.

T: Sie haben die Anthropologin Margaret Mead erwähnt.

L: Ja, ihr berühmter Ausspruch ist sehr relevant. Eine kleine Gruppe kann in der Tat die Welt verändern, wie Margaret Mead sagte. Und wie groß diese Gruppe ist, hängt von der Belastbarkeit des Systems ab, das die Welt beherrscht. Dies scheint ein Paradoxon zu sein. Je widerstandsfähiger das System ist, desto größer muss die "kleine Gruppe" sein, wenn sie es verändern soll, denn sie muss die Abwehrmechanismen des Systems überwinden. Um ein System schnell zu verändern, müssen wir ein System haben, das kurz vor dem Zusammenbruch steht. Dann können wir die richtige Art von Fluktuationen erzeugen, die richtige Art von Informationen injizieren. Alles, was wir brauchen, ist eine kleine Gruppe, eine kleine "kritische Masse". Natürlich kann diese Gruppe das System nicht nur zum Guten, sondern auch zum Schlechten verändern, ... wie wir im Laufe des 20. Jahrhunderts immer wieder gesehen haben.

J: Ja, aber heute wissen wir bereits auch warum. Das 20. Jahrhundert war das letzte Jahrhundert der Mittelalterlichen Zivilisation, das (theoretisch) vor 31 Jahren endete. Das ganze 20. Jahrhundert war sehr nahe an diesem jüngsten evolutionären "Zusammenbruch-Punkt". Und wir sind heute immer noch sehr kurz nach diesem Punkt. Der Zusammenbruch geht jetzt in eine neue Periode der Entspannung über.

...

Der Erste und der Zweite Weltkrieg sind, wie alle anderen Kriege danach, bis heute nur die weiteren Beispiele für die Schwankungen des aussterbenden mittelalterlichen Systems unserer menschlichen

Zivilisation. Auf der anderen Seite sind auch die gegenwärtigen Bewegungen der Jugend, wie die "Fridays for Future"-Bewegung, noch immer ähnliche Schwankungen, **die für eine rasche Veränderung des gegenwärtig dominierenden Minderheitensystems von Menschen notwendig sind, die an einer Veränderung ihres vorteilhaften Status quo nicht interessiert sind.**

L: Wir brauchen einen Wandel von der Gruppe aufwärts, ausgelöst durch eine kritische Masse. Das heutige globale System ist instabil, aber wir wissen nicht, wie instabil es ist, also kennen wir auch nicht die Größe der kritischen Masse, die für eine Veränderung notwendig ist. Ich habe bereits erwähnt, dass es Menschen gibt, die sich nicht ändern werden, Menschen mit einem ernsthaften Interesse am gegenwärtigen System. Es gibt auch Menschen, die an der untersten Grenze des Überlebens in Entbehrung und Armut leben - sie können sich nicht ändern. Aber **zwischen diesen beiden Extremen gibt es eine kritische Masse, die in der Lage ist, sich zu verändern, und die offen ist für Veränderungen.**

Part 12 (die früheren großen Zivilisationen unserer Vorfahren)

T: Wir befinden uns auf einem Drahtseil wie nie zuvor. Wir müssen sehr vorsichtig sein.

L: Aber es gibt eine Kontinuität, die uns unterstützt. Das ist ein sehr wichtiger Faktor. Wenn wir wieder von vorne anfangen müssten, Fehler zu machen und aus ihnen zu lernen, würde jedes kurze Leben wie ein neugeborenes Baby beginnen. Dann wären die Chancen, den richtigen Weg nach vorn zu finden, minimal.

T: Das wäre eine Herausforderung. Aber aus vergangenen Leben zu lernen, ist eine faszinierende Aussicht.

L: Wir können das tun, weil es eine ungelöschte Erinnerung gibt, eine totale Kontinuität in den unterbewussten Regionen unseres Bewusstseins.

J: Sie haben Recht, Ervin. Aber bitte tauschen Sie Ihren Begriff "unterbewusste Regionen" gegen "überbewusste Regionen" unseres Bewusstseins aus. **Dann sind Sie sofort auf der Seite des neuen Paradigmas der Wissenschaft.**

L: Was sich auf diesem Planeten entwickelt, ist dasselbe Bewusstsein, das sich im gesamten Universum entwickelt. Hier auf der Erde steigert sich dieses Bewusstsein auf höhere Ebenen.

J: Hier, und nur hier auf der Erde, steigert sich dieses Bewusstsein auf höhere Ebenen. Wir haben keinen Grund zu der Annahme, dass "sich dasselbe Bewusstsein im gesamten Universum entwickelt". Und wir konnten es auch nicht beweisen. Ich glaube, niemals. **Unsere Erde war nur der glückliche Gewinner,** auf dem die Evolution zu höheren Ebenen möglich wurde. **Und auch unser erneuertes Sonnensystem hatte nur das Glück,** die kosmische Heimat für unseren einzigartigen Planeten voller Leben zu werden.

L: Ich glaube zwar, dass es periodische Diskontinuitäten in unserer körperlichen Existenz gibt, aber es gibt eine mehrphasige Kontinuität in der Existenz unseres Geistes und Bewusstseins. **Diese Einsicht ist nicht neu.** Sie erschien bereits in der **Upanischade** und in anderen **vedischen Schriften.**

T: Das ist richtig. Es erscheint in den Kosmologien der Jain-Tradition, ganz zu schweigen von den meisten einheimischen Spiritualitäten und ihren Weltvisionen.

J: Und sie alle können diese Einsicht nur **aus der Weisheit der jüngsten Atlanten** gewonnen haben, **der allerletzten Spezies der Gattung *Homo sapiens Neanderthalensis***, die die allererste Spezies unserer eigenen Gattung *Homo sapiens Sapiens* während des jüngsten kosmischen Sprungs der Stufe 5, der 4720 v. Chr. seinen Höhepunkt erreichte, zur Welt brachte.

L: Ich zitiere gegen Ende meines Buches eine wichtige Schlussfolgerung aus *The Golden Bough*, dem Meisterwerk des berühmten Anthropologen Sir James Frazer. Er sagt, dass das so genannte "Primitive" ein tieferes, erweitertes Bewusstsein hat als moderne Menschen. Es scheint ein Gefühl zu geben, in dem **wir modernen Menschen die Weisheit vergessen haben, die wir in der Frühzeit der Zivilisation hatten**. Wir könnten uns durchaus fragen, **ob der Fortschritt der Zivilisation wirklich ein Fortschritt ist?**

J: Der technische Fortschritt unserer Zivilisation ist natürlich bereits ein echter Fortschritt. Aber **mental sind wir nach dieser jüngsten kosmischen Katastrophe immer noch so stark traumatisiert**, dass wir nicht glauben können, dass wir jetzt sicher sind, und die Götter, wer immer sie sind, werden uns in den nächsten paar tausend Jahren nicht bestrafen, so dass wir wieder versuchen können, **unser gemeinsames Leben auf der Erde in Übereinstimmung mit den jüngsten, friedlichen Kulturen der Regulären Atlanten zu organisieren**. Die überwältigende Mehrheit von uns auf der Erde will heute keine Kriege mehr, keinen Wettbewerb, keinen Konsum, keine Gier und keinen Neid. Um dies zu erreichen, müssen wir nur mutig genug sein, genau diesen Wunsch der Minderheit zu sagen, die sich für den gegenwärtigen Status quo interessiert. Wir müssen sagen: **Genug ist genug. Und nie mehr mit uns.**

T: Ich denke dabei an die Physik. Wie liefert die Physik im allgemeinen Sinne Erkenntnisse für die Menschheit? Das ist eine große Frage, das ist mir klar.

L: Alles hängt davon ab, die wahre Natur der Evolution zu entdecken. Ohne Evolution gäbe es keine verschiedenen Segmente der Wirklichkeit in der Welt, und ohne die Annahme, dass sie im Laufe der Evolution entstanden sind, könnten wir nicht verstehen, wie sie miteinander verbunden wurden. **Aber wenn wir an die Realität der Evolution glauben, können wir erklären, wie die physischen Ebenen in der Welt zu chemischen, biologischen, biosozialen, kulturellen und psychologischen Ebenen führen**. Sobald eine neue Ebene der Evolution entsteht, ist sie nicht auf die niedrigeren Ebenen reduzierbar. Es ist nicht wahr, dass die ganze Komplexität in der Welt durch komplexe Beziehungen zwischen unveränderlichen einfachen Teilen erklärt werden kann.

T: Wenn die Evolution Bewusstsein bezogene und Bewusstsein explizite Phasen hat, **an welchem Punkt befindet sich dann die Menschheit jetzt im Hinblick auf die Physik** und damit auf unsere evolutionäre Entwicklung, wie sie von der Physik definiert wird?

J: Vielen Dank für diese direkte Frage, Michael. Es ist **die entscheidende Frage** bei unserer Suche nach dem neuen Paradigma in der Wissenschaft. **An welchem Punkt befindet sich die Menschheit jetzt in Bezug auf unsere evolutionäre Entwicklung, wie sie von der Einheitlichen Physik definiert wird?**

Lassen Sie mich meine früheren Kommentare und meine vorherige Reihe von Videos "Future on Friday" **zusammenfassen**.

* Die **bio-astrophysikalische Voraussetzung** dafür, dass unsere Erde nicht nur existiert, sondern auch die Entwicklung höherer Lebensformen auf ihr möglich macht, ist **die Existenz der riesigen Kosmischen Hierarchie unseres Sonnensystems**, die sich bis zu der Grenze erstreckt, die wir heute beobachten können.

* Die **biophysikalische Voraussetzung**, um in einem einzigen Organismus ein Superhirnquant zu entwickeln, besteht darin, diesen Organismus so groß werden zu lassen, dass er die **Superhirnquanten mit einer durchschnittlichen Größe von etwa 50 cm bilden** kann. Heute sind es unsere Eingeweide, aber es sind auch die Körper von Blauwalen, Elefanten, Kraken und wahrscheinlich einigen anderen. Aber für mich evident – sie waren auch die viel größeren als unsere eigenen, Schädel der letzten Atlanten, unserer direkten Vorgänger entlang der Evolutionslinie unserer eigenen Familie *Homo Sapiens*.

* Die **praktische, vereinheitlichte wissenschaftliche Voraussetzung**, um den Ursprung, die Natur und den Unterschied zwischen unserem **Individuellen Bewusstsein** und unserem **Globalen Bewusstsein** zu verstehen, besteht darin, unsere wissenschaftlichen Definitionen unserer individuellen **Seele**, unseres **Körpers** und unseres **Geistes** mit unserem kollektiven (oder globalen) **Kreativen Potenzial**, unserer kollektiven **Materie** bzw. unserem kollektiven **Spirit** zu vereinen.